





des Saales, von wo die Unterbrechungen zumeist auszugehen schienen, einen Theil seiner Getreuen deputirt, die nun auch die Einen und die Andern aufgriffen und unter Geschrei und Tumult gewaltsam zur Thüre hinauswarfen. Plötzlich verbreitete sich das Gerücht, daß einige junge Leute, Söhne eines achtbaren Bürgers, welche Schulz-Delitsch hatten leben lassen, meuchlerisch mit Messerstichen verwundet worden seien. In der nun eintretenden allgemeinen Verwirrung erhob sich der anwesende Gensd'arm und erklärte, als eben Kassalle das Wesen der römischen Saturnalien erörtern wollte, die Versammlung, weil tödtliche Verwundungen vorgekommen, für aufgelöst. Ein Theil der Anwesenden wälzte sich bestürzt dem Ausgang zu. Inmitten eines Haufens bestieg eine unheimliche herkulische Gestalt einen Tisch und forderte die Arbeiter auf, nunmehr, wo es gälte, sich nicht von der Polizei unterdrücken zu lassen, vielmehr die unüberwindliche Macht des Arbeiterstandes durch die That zu bewähren. Während dieser Scene im unteren Raume hatten sich oben die Anhänger Kassalle's enger um denselben geschaart. Kassalle erklärte mit lauter Stimme, daß die Polizei zur Auflösung der Versammlung nicht befugt sei und setzte seinen fortan völlig unverständlichen Vortrag fort. Die beiden Polizeibeamten, unermüdend, dem Skandale ein Ziel zu setzen, hatten unterdessen weitere Hilfe requirirt. Nach einer Weile erschienen denn auch 8 Gensd'armen und drangen unter lauten Zurufen der zahllosen, auf dem Schützenfelde versammelten Volksmenge, die Gensd'armen mit gefülltem Bayonnette, in den Saal bis zum Bureau vor. Aufgefordert, mit den Seinigen den Saal zu verlassen, erklärte Kassalle unter Protest, sich der Maßregel fügen zu wollen, und durchschritt unter dem Schutze der Polizei, lächelnd und wie es schien, mit dem Erfolge des Tages wohl zufrieden, die Menge, von Hurrah's seiner Anhänger und den Verwünschungen der Volksmasse begleitet. Die Räumung des Saales erfolgte unter Kolbenstößen und blanken Hieben, wobei es an umgestürzten Tischen, zerbrochenen Mobilien und Fensterstücken nicht fehlte. Demüthig und gesenkten Hauptes schlich der vorher so stolze Fahnenträger mit beigelegter Fahne über das Feld und trat mit einem kleinen Häuflein den Rückzug über die Kronenberger Landstraße an. So verlief die von den Kassallianern mit dem Aufwande aller ihrer Kräfte von nah und fern dahier in Scene gesetzte Versammlung und lieferte den abermaligen eclatanten Beweis, daß Kassalle in hiesiger Gegend einen kaum nennenswerthen Anhang besitze und seine Bestrebungen von unserer intelligenten Arbeiterbevölkerung nach Gebühr beurtheilt und gewürdigt werden. Wir schätzen die Zahl der auf dem Felde und im Zelte versammelten Volksmenge auf nicht weniger als 4000 Menschen. In der Stadt waren die Wirthshäuser bis spät in die Nacht gefüllt und die Aufregung groß. Alarmgerüchte verschiedener Art machten die Runde, die wir ihrer Absurdität wegen nicht näher erwähnen. Beim Rückzuge Kassalle's durch die Stadt wurden die Straßen am Gashofe zur Post gesperrt. Kassalle hielt sich noch längere Zeit auf dem Telegraphenbureau auf und fuhr sodann auf dem Wege nach Bohwinkel zu ab. (Elt. 3.)

Die neueste „Düsseldorfer Z.“ bringt einen Bericht über die solinger Versammlung von Herrn Julius Wabtsch, Secretär des allgem. deutschen Arbeitervereins, der sicherlich auf die heutige düsseldorfer Versammlung einwirken soll. Nach demselben hat Herr Kassalle folgende Depesche an den Herrn Minister-Präsidenten v. Bismarck abgefaßt:

Minister-Präsidenten v. Bismarck, Berlin. Fortschrittlicher Bürgermeister hat soeben an der Spitze von zehn mit Bayonnetten bewaffneten Gendarmen und mehreren Polizisten mit gezogenem Säbel von mir einverleibte Arbeiter-Versammlung ohne jeden gesetzlichen Grund aufgelöst. Umsonst mich auf das Vereinsgesetz berufend protestirt. Mit Mähe das Volk — an 5000 Mann in dem großen Saale der Schützenhalle, noch mehrere Tausend vor demselben — von Thätlichkeiten abgehalten. Von Gendarmen und Zehntausenden vom Volke, die mich arrestirt glaubten, nach dem Telegraphenamt transportirt. Fahne der erbeulter Arbeiter confiscirt. Bitte um strengste, schnellste, gefällige Genugthuung. J. Kassalle.

In den Worten des Herrn Kassalle: „Fortschrittlicher Bürgermeister“ liegt wohl sicher genug, um nichts weiter zu sagen, für wen Herr Kassalle augenblicklich agitirt.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. Sept. [Eröffnung des Reichstages.] Die bei der heutigen Eröffnung des Reichstages gehaltenen Rede thut zunächst der Wahl des Prinzen Georg zum Könige Griechenlands Erwähnung, und besagt alsdann ungefähr Folgendes: „Wie in voriger Session angekündigt war, wird dem Reichsrathe der Entwurf eines neuen Grundgesetzes für die gemeinschaftlichen Angelegenheiten des Königreichs und Schledwigs vorgelegt werden, der sich genau an die Grundlagen der bestehenden Verfassungsgesetze anschließen soll. Es war hierbei die Absicht maßgebend, dem Reichsrathe eine solche Stärke zu geben, daß er nicht nur die großen Anforderungen, welche die nächste Zukunft möglicherweise an ihn stellen wird, erfülle, sondern auch im Laufe der Zeit der Träger unserer ganzen constitutionellen Entwicklung werde. Dem Entwurfe beigefügte Interimsbestimmungen, welche durch die besondere Stellung der Herzogthümer Holstein und Lauenburg notwendig geworden sind, werden den Weg anweisen, auf welchem das Verhältnis dieser Landestheile zu der übrigen Monarchie durch die Mitwirkung der Bevölkerungen, und ihren Interessen und Wünschen entsprechend, geordnet werden kann.“

Der lange Streit Dänemarks mit dem deutschen Bunde scheint sich seiner Lösung zu nähern. Da Deutschlands Fürsten sich jetzt zu Bestrebungen bekannt haben, deren Durchführung für unsere Bundeslande notwendigerweise eine solche Veränderung in ihrem Verhältnisse zu der übrigen Monarchie begründet ist, so wollen wir die Hoffnung auf eine Uebereinkunft nicht aufgeben; denn gleichwie wir durch obgedachte Bekanntmachung einer Forderung des deutschen Bundes entgegenkommen wollten, so sprachen wir in der letzten dem Bunde gegenüber abgegebenen Erklärung die Bereitwilligkeit aus, die Bundesbeschlüsse in Holstein und Lauenburg auszuführen, insofern diese nicht unvereinbar mit unserer unveräußerlichen Souveränität in den Bundeslanden, oder der freien Ausübung unserer Gesetgebungsgewalt in dem deutschen Bunde nicht gebührender Theile der Monarchie nicht hinderlich sein werden. Sollten dessenungeachtet diese Hoffnungen unerfüllt bleiben, dann wird es offenkundig sein, daß es sich nicht um die bundesgemäßen Rechte unserer dänischen Bundesländer handelt, sondern um die Unabhängigkeit unseres dänischen Reiches. Diese sind wir entschlossen, gegen jedweden Angriff aufrecht zu erhalten, indem wir überzeugt sind, darin nicht allein zu stehen.

Vor Allem rechnen wir aber auf die Treue und Liebe des Volkes zum Vaterlande und zur Freiheit. Präsident des Reichsraths wurde Madvig.

Rußland.

Wilna, 25. Sept. [Abenteuer eines Studenten.] Am 30. d. M. kam hier mit der Eisenbahn ein breslauer Student von der Grenze an, dessen Namen ich jedoch nicht erfahren konnte. Er war, wie der „Dz. pozn.“ schreibt, im Besitze eines ganz gültigen

Passes. Als die Reisenden die Waggon's verließen, fiel ein Schuß, und zwar auf einen auf dem Bahnhofe stehenden russischen Obersten. Der Thäter wurde nicht ergriffen; in Ermangelung eines solchen ließ der commandirende Offizier jenen Studenten arrestiren, indem er rief, daß dieser geschossen hätte. Seine Remonstrationen halfen nichts. Er wäre unbedingt nach der Citadelle gebracht worden, wenn nicht glücklicher Weise mit ihm in demselben Coupé ein biederer russischer Offizier gefessen hätte, welcher vom Angesichtigen als Zeuge seiner Unschuld anrufen, die Erklärung abgab, daß der Arrestirte sich noch im Waggon, und zwar unmittelbar in seiner Nähe befunden habe, als der Schuß fiel. Diese in Gegenwart anderer Offiziere abgegebene Erklärung wurde von diesen für ausreichend erachtet; bloß der commandirende Lieutenant ließ sich nicht so leicht beruhigen. Er verlangte den Paß zur Einsicht; als er einen preußischen fand, der überdies auf einen polnischen Namen lautete, rief er zu seinen Kameraden: „Seht, es ist ein Pöfener, und ihr wißt ja, ein jeder Pöfener ist ein Rebell!“ Die energischen Protestationen des Studenten, seine Berufung auf den in Königsberg ausgefertigten Paß konnten ihn nicht befreien; er war Pöfener, und dies ist gleichbedeutend mit einem Verbrecher; er wurde ins Gefängniß geschleppt. Sobald ich mich informirt haben werde, schreibe ich Ihnen seinen Namen. (Dsd. 3.)

Von der kurisch-litthauischen Grenze, 24. Septbr. [Barbarei. — Pulvermagazin. — Paßscheererei. — Dr. Schleiden.] Man hat jüngst von russenfreundlicher Seite den von den Insurgenten in Wyncenta geübten Vandalismus gerügt, die Russen treiben's aber weit ärger. Hier ein neues Beispiel. Am 20. rückten die Russen vor das fast ausschließlich von kleinen polnischen Edelknechten bewohnte Dorf Szegum im Gouvernement Grodno; ein großer Theil der Einwohner desselben stand im Verdacht, am Aufstande Theil genommen zu haben, auch war ein russisch gesinnter Bauer dort ermordet worden. „Das Dorf wurde daher“, wie das Murawiew'sche Organ wörtlich bestätigt, „dem Erdboden gleich gemacht und sämtliche Einwohner (1200 an der Zahl) nach dem Innern Rußlands deportirt.“ — Gestern hat man in der Nähe von Landarowa in dem Gewölbe unter einer Kirche ein großartiges Pulver-Laboratorium mit bedeutenden Munitionsvorräthen entdeckt; die Kirche und das nahebei gelegene Kapuzinerkloster wurden sofort in die Luft gesprengt und gegen Schuldige und Unschuldige, Verdächtige und Unverdächtige gleichmäßig verfahren. Natürlich müssen nun auch die deutschen Ostprovinzen unter den Nachwehen des Aufstandes empfindlich leiden. Soeben ist, wahrscheinlich um den in unseren nicht im Kriegszustande sich befindenden Gouvernements sich aufhaltenden poln. Fälschlingen besser auf die Spur zu kommen, die Fremdenkontrolle bedeutend verschärft worden. Bekanntlich wird bereits die Paßscheererei seit Beginn des Aufstandes in einer wirklich unnützen Weise gehandhabt. So werden z. B., gleichviel ob man von hier in's Ausland oder vom Auslande in das Innere Rußlands reist, nicht mehr wie bisher für weitere Reisen sogenannte „directe“ Fahrбилlets verabfolgt, sondern an jeder größeren Station, namentlich da, wo sich Eisenbahnen kreuzen (Dünaburg, Kowno), ist man gezwungen, auf's neue den Paß revidiren zu lassen, wonach man von den Polizeibeamten eine Legitimationkarte erhält, ohne deren Abgabe an der Billetkasse kein Billet zur Weiterreise verabfolgt wird. Vom 15. (27.) September an wird die so hemmende Zwangsmaßregel nach einer heute publizirten Verordnung dahin verschärft, daß „nur diejenigen, welche außer dem gehörigen Passe auch mit dem Zeugnisse der örtlichen Polizei oder des Militärchefs über die Erlaubnis zur ungehinderten Abreise versehen sind, Eisenbahnbillette zur Reise durch Litthauen und Polen und weiter erhalten können.“ — Vorgesert hat Dr. F. M. Schleiden an der Universität zu Dorpat sein Amt angetreten. Es ist dies das erstemal, daß Dorpat an seinen Lehrkräften ohne Bethätigung des Consequenz Zuwachs erhielt, aber man glaubt nicht, daß Schleiden sich den lewendlichen Verhältnissen acclimatiren wird. Mit Recht fragen unsere deutschen Blätter: Wird die rastlose Thätigkeit und Arbeitslust dieses deutschen Gelehrten auch in unsern Studentenkreisen Sinn für den Werth der Arbeit wecken? Wird sein Wort vom Katheder Streiter wappnen für den ernsten Kampf des Glaubens und Lebens? (Magd. 3.)

Breslau, 30. Septbr. [Diebstähle.] Gestohlen wurde: Karlsstraße Nr. 37 eine von Korbruthen gefertigte Epheulaube, in welcher sich ein künstlich angelegter Springbrunnen befand. Verloren wurde: ein Gesindediensbuch, auf den Namen Caroline Mader lautend. Gefunden wurden: eine Säbelscheide, gezeichnet 6. A. Nr. 323; ein kleiner Schlüssel, ein tubenschlüssel. Angelommen: v. Ratte, Gensdarmmajor, aus Berlin. Prinz von Maurofordato aus Athen.

Meteorologische Beobachtungen. Table with columns: Der Barometerstand bei 0 Grad, in Pariser Linien, die Temperatur der Luft bei Reaumur, Lufttemperatur, Windrichtung und Stärke, Wetter. Data for Breslau, 29. Sept. 10 U. Ab. and 30. Sept. 6 U. Abg.

Breslau, 30. Sept. [Wasserstand.] D.-P. 13 F. 6 B. U.-P. 1 F. — B. Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten. Paris, 29. Sept., Nachm. 3 Uhr. Die Rente begann bei belebtem Geschäft zu 68, 25, fiel auf 67, 85 und schloß zu diesem Course in träger Haltung. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2 eingetroffen. Schluss Course: 5proz. Rente 67, 85. Italien. 5proz. Rente 74, 15. Ital. neueste Anleihe 73, 75. 3proz. Spanien —. 1proz. Spanien 48. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 415, —. Credit-Mobilier-Aktien 1213, 75. Lomb. Eisenb.-Aktien 570, —.

London, 29. Sept., Nachm. 3 Uhr. Silber 61 1/4. Türkische Consols 54 1/2. Schönes Wetter. Consols 93 1/2. 1proz. Spanien 48 1/2. Mexikaner 47. 5proz. Russen 93 1/2. Neue Russen 92 1/2. Sardinier 88 1/2. Hamburg 3 Monat 13 1/2. Sch. Wien 11 1/2. 35 Kr. Wien, 29. Sept., Nachm. 12 Uhr 30 Min. Etwas fester. 5proz. Metalliques 76, 20. 4 1/2proz. Metalliques 68, 25. 1854er Loose 94, —. Bank-Aktien 793, —. Nordbahn 165, 80. National-Anleihen 82, 20. Credit-Aktien 189, 30. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 181, 50. London 111, 10. Hamburg 83, —. Paris 44, —. Gold —. Böhmische Westbahn 160, 25. Neue Loose 137, 20. 1860er Loose 98, 70. Lomb. Eisenbahn 249, —.

Graunfurt a. M., 29. Sept., Nachm. 2 1/2 Uhr. Oesterr. Effekten im Allgemeinen fest. Böhmische Westbahn 71 1/2. Finnländische Anleihe 88 1/2. Schluss Course: Ludwigshafen-Verbach 144 1/2. Wiener Wechsel 105 1/2. Darmst. Bank-Aktien 233 1/2. Darmst. Fettel-Bank 255. 5proz. Metalliques 66 1/2. 4 1/2proz. Metalliques 59 1/2. 1854er Loose 82 1/2. Oesterr. National-Anl. 72 1/2. Oesterr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 191. Oesterr. Reichliche Bankanleihe 83 1/2. Oesterr. Credit-Aktien 199. Neueste österreichische Anleihe 89 1/2. Oesterr. Elisabethbahn 127 1/2. Rhein-Rahabahn 29 1/2. Hessische Ludwigsbahn 129 1/2. Hamburg, 29. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Beschränktes Geschäft. Finnland. Anleihe 88. Geld in Folge der Silberabgabe knapp. Wetter schön, aber kühl. Schluss Course: National-Anl. 73 1/2. Oesterr. Credit-Aktien 84 1/2. Vereinskant 104 1/2. Norddeutsche Bank 107. Rheinische 100 1/2. Nordb. 63 1/2. Disconto 3 1/2. Wien 85, 25. Petersburg 82 1/2. Hamburg, 29. Sept. [Getreidemarkt.] Unverändert flau. Roggen ab Königsberg pr. Frühjahr zu 62 1/2 erlassen, 62 eineln Geld. Del sehr still, pr. Oktober 27 1/2 — 27, pr. Mai 26 1/2. Kaffee unverändert, Inhaber halten aber fest auf feste Preise. Zink ohne Umsatz. Tveropol, 29. Septbr. [Baumwolle.] 6,000 Ballen Umsatz. Markt ruhig.

Berlin, 29. Sept. Ueber den gestrigen Privatverkehr berichteten wir in unserer letzten Abendnummer; heute war die Börse dollauf mit der Ullommo-Abwidlung beschäftigt, die sich ohne größere Schwierigkeit zu vollziehen schien. Anfänglich mochte eher Stückenmangel vorhanden sein, später verschwand derselbe; zu Liquidationszwecken bot sich Geld bei einer Verzinsung von etwa 5-5 1/2%, für Disconten wurde es meist vermist. Beispielsweise erwähnen wir noch, daß bei Creditactien dießmal ein Depot von 1/2%, bei Lombarden von 1/4% Abtr., dagegen bei Oberjesel, A. und C. ein Depot von 1/2% bewilligt werden mußte. Im Zusammenhang mit dem von uns erwähnten breslauer Fallissement kamen Kroleter und wohl auch Oppeln-Larow wieder in größeren Posten an den Markt und waren nur nach namhaften Coursberathigungen veräußert. Die österr. Reichs-Eisenbahnpapiere zeigten sich in fester Haltung, und eben so zeigten sich im großen Ganzen auch Eisenbahnen, nur die Mehrzahl der schleisichen Devisen machte hier von einer Ausnahme. Bank- und Creditactien zeigten, neben manchen Courserhöhungen, doch dießmal kleine Coursnachlässe auf, eine bestimmte Tendenz trat heute bei dieser Effectengattung nicht hervor. Preuß. Fonds schienen ohne Leben, die 5% Anleihe stellte sich 1/4 billiger. Pfand- und Rentenbriefe gaben mehrfach nach. (B. u. S. 3.)

Berliner Börse vom 29. September 1863.

Table with multiple columns: Fonds- und Gold-Course, Eisenbahn-Stamm-Aktion, Bank- und Industrie-Papiere, Wechsel-Course. Lists various securities and their market prices.

Berlin, 29. Septbr. Weizen loco 55-64 Thlr. nach Dual, feiner weißer poln. 60 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco neuer 42 1/4 Thlr. frei Haus bez., desgl. 42 Thlr. ab Bahn bez., pr. Sept. und Septbr.-Oktbr. 38 1/2-37 1/2 Thlr. bez. und Okt., 1/4 Thlr. Br., Oktbr.-Novbr. dito, Oktbr.-Debr. 38 1/2-37 1/2 Thlr. bez. und Okt., 38 Thlr. Br., Frühjahr 39 1/2-39 Thlr. bez., Mai-Juni 40-39 1/2 Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 33-39 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 23-25 Thlr., märz. 24 Thlr. ab Bahn bez., Lieferung pr. Septbr. und Septbr.-Oktbr. 23 1/2 Thlr. Oktbr.-Novbr. 23 Thlr., Nov.-Debr. 22 1/2 Thlr. bez., Frühjahr 23 1/2-23 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 44-48 Thlr. — Winteraps 89-91 Thlr. — Wintererbsen 88-90 Thlr. — Rüböl loco 12 1/2 Thlr. Br., Septbr. 12 1/2 Thlr. bez. und Br., Septbr.-Oktbr. 12 1/2-12 1/2 Thlr. bez., Br. und Okt., Oktbr.-Novbr. 12 1/2-12 1/2 Thlr. bez., Novbr.-Debr. 12 1/2-12 1/2 Thlr. bez., Br. und Okt., April-Mai 12 1/2-12 1/2 Thlr. bez. und Okt., 1/2 Thlr. Br. — Leinöl 15 1/2 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 15 1/2 Thlr. bez., abgelassene Anmeldeung 14 1/2 Thlr. bez., Septbr. und Septbr.-Oktbr. 15 1/2-15 1/2 Thlr. bez., 15 Thlr. Br., 14 1/2 Thlr. Okt., Oktbr.-Novbr. 14 1/2-14 1/2 Thlr. bez. und Okt., 1/2 Thlr. Br. Weizen flau, Roggen effectiv wurde nur eine Kleinigkeit zum notirten Preise gehandelt. Termine unter dem Einfluß einer großen Kassaflute und allseitig flauer Berichte überwiegend angetrieben und in den Preisen merklich nachgebend. Gefündigt 1000 Ctr. Hafer theilweise billiger. Für Rüböl ist die Stimmung ebenfalls ermattet, und bei sehr zurückhaltender Kaufkraft haben die Termine, besonders pro April-Mai, etwas im Werthe eingebüßt. Gefündigt 1600 Ctr. Auch von Spiritus ist heute ein flauer Verlauf des Marktes zu berichten, ohne daß ein anderes Motiv vorläge, als überwiegen des Angebot. Schluss matt. Gef. 60,000 Quart.

Breslau, 30. Sept. Wind: Nord-West. Wetter: angenehm. Ther mometer Früh 8° Wärme. Wir haben vom Geschäftsverkehr des heutigen Marktes wenig Veränderliches zu berichten. Weizen sehr wenig beachtet, pr. 85 Pfd. weißer 64-72 Sgr., gelber 59-64 Sgr., feinsten schwerer 1-2 Sgr. über höchste Notiz bezahl. — Roggen schwach preishaltend, pr. 84 Pfd. 45-51 Sgr., feinsten über Notiz bezahl. — Gerste in feiner Waare gefragt, pr. 70 Pfd. weißer 39-40 Sgr., gelber 35-36 Sgr. — Hafer vereinzelt beachtet, pr. 50 Pfd. 25-27 Sgr. — Erbsen still. — Wicken fest. — Bohnen ohne Begehr. — Schlagslein nur in guter Waare beachtet. — Delsaaten still. — Rapskuchen wenig beachtet, 50-54 Sgr. pr. Centner. Sgr. pr. Schf. Sgr. pr. Schf. Weißer Weizen 60-65-73 Widen 45-48-50 Gelber Weizen 58-62-66 Sgr. pr. Schf. a 150 Pfd. Brutto. Roggen 44-48-51 Schlag-Keimfaat 165-180-195 Gerste 34-38-42 Winter-Raps 196-208-218 Hafer 24-27-29 Winter-Rapsen 190-200-210 Erbsen 48-52-56 Sommer-Rapsen 160-170-182 Kleefaat, rothe wenig beachtet, 12-14-15 Thlr., — weiße rubig 14-17-19 Thlr. pr. Centner. Lohmothee 5 1/2-7 1/2 Thlr. Kartoffeln pr. Schf. a 152 Pfd. Brutto 27-33 Sgr., pr. Mehe neue 1 1/2-1 1/4 Sgr. Vor der Börse. Hohes Rüböl pr. Ctr. loco und Termine 12 1/2 Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart a 80 % Tralles loco 14 1/2 Thlr., Termine 14 1/2 Thlr. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein. Druck von Graf, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.